

28. Dissertationes.

29. Leichenpredigten u. a. m.

Leuchfelds memor. Heshuf. *Acta Erud. Lips.* 1771. p. 419 seq. *Programma fun. inglicien. We.* zels Fieders Dichter II Th. p. 262 u. ff.

Olearius (Johann Gottfried) ein Sohn des vorherstehenden Arnstädtschen Superintendentens, Johann Gottfrieds, geboren zu Halle 1663 den 4 April, studierte anfangs in Leipzig die Rechte, gelahrte, und wurde bey dem Grafen von Mansau im Lande Habeln Secretarius, erwählte aber nach dessen Tode das Studium medicum, und ward derer Herren von Werther Leib- und Land- Medicus und zu Colleda in Thüringen Stadt-Physicus. *Acta Erud. Lips.* 1711.

Olearius (Johann Gottfried) der andere Sohn des Weissenfelschen Oberhofpredigers D. Johann Oleari, studierte zu Jena, und gieng 1662 nebst seinem Bruder, Johann Andreas, nach Straßburg, Basel und in Holland. Nach seiner Wiederkunft ward er in dem Augusteo zu Weissenfels erst der Philosophie, hernach der Theologie Professor, hielt seine Inaugural de Angeliologia sacra, und nahm 1674 mit seinen beiden Brüdern Johann August und Johann Christian die Doctor-Würde zu Jena an, nachdem er vorher zum Superintendenten in Burg war bestellt worden. Er starb 1675, und hinterließ nebst einer Tochter, welche an den Königl. Preussischen Rath Reimann in Nordhausen verheirathet worden, auch einen Sohn, Namens Johann, der 1712 den 23 September als Diaconus zu St. Moriz in Halle verstorben, und von Maria Elisabeth, Gottfried Dannenbergs, eines Kaufmanns in Jena, Tochter, einen Sohn, Johann Christian samt einer Tochter Johanna Sophia nach sich gelassen. Leuchfelds historica Heshufiana.

Olearius (Johann Gottfried) siehe Olearius (Johann Christoph.)

Olearius (Johann Gottlieb) ein Sohn des Arnstädtschen Superintendentens, Johann Gottfrieds, geboren zu Halle 1684 den 22 Junii, studierte anfangs zu Wittenberg die Theologie, lebte sich aber hernach in Jena, als er schon Adjunctus der Philosophischen Facultät daselbst war, auf die Jurisprudenz, wurde auch beyder Rechte Doctor, und gieng als Professor der Rechte nach Königsberg, alwo er de Biographis antiquorum JCorum disputirte. Er hat auch seines Vaters abacum paratologicum unter dem Titel Bibliotheca scriptorum Ecclesiasticorum herausgegeben. Ingleichen hat man von ihm eine 1710 gehaltene Dissertation de Petri Pomponatii vita. *Programma fun. Jo. Gottfr. Olearii.* Brunquells Histor. jur. Jonsius de Script. Philosoph. L. III. c. 34. S. 12.

Olearius (Paul) geboren zu Heidelberg, lebte im Anfang des 16 Jahrhunderts, und schrieb de fide meretricum & concubinarum in Sacerdotes, so vermuthlich zu Worms 1515 in 4 gedruckt, und hernach 1624 zu Frankfurt in 8 wieder aufgelegt worden. Unschuldige Nachrichten 1722.

Olearius (Eilemann) der älteste Sohn Doctor Johann Olearii von Halle, geboren 1600 *Vuerf. Lexici XXV. Theil.*

den 19 Merz, war erst ein Prediger auf dem Lande, darnach Archi-Diacerus an der St. Ulrichs Kirchen in Halle, und endlich Emeritus. Er schrieb

- 1) Sciagraphiam Harmoniae propheticae, Historicae, legalis & Evangelicae.
- 2) Turcae forum.
- 3) Controversiam regiam de dominio maris, Halle 1648 in 4.
- 4) Chronologiam apocalypticam.
- 5) Strategemata Dei mirabilia.
- 6) Armamentarium Spirituale.
- 7) Descriptionem urbis Tyri.
- 8) Blutigen Streit des Römischen Antichrists, Halle 1648 in 4.

und starb den 9 April 1671 im 71 Jahr. *Witzelium biographicum.*

OLEARVM NVCLEI, so viel als Oliven-Kerne, werden in denen Rechten, und sonderlich in l. 55. ff. de leg. 3. l. 167. ff. de verb. sign. mit unter dem Namen des Holzes begriffen. *Peatejus.*

OLEA SATIVA, *Matth. Clus. Park. C. B. J. B. R. J. Hist. Pe. Tournef.* siehe Oelbaum.

OLEA SERGIA, eine Gattung des jähren Oelbaumes, siehe Oelbaum.

OLEA SILVESTRIS FOLIO DVRO SVBTVS INCANO, *C. B. Pit. Tournef.* ist der wilde Oelbaum, davon zu sehen Oelbaum.

OLEA SILVESTRIS, *Ger. R. J. Hist.* ist der wilde Oelbaum, davon zu sehen Oelbaum.

OLEA SILVESTRIS SIVE OLEA, *J. B. Park.* ist der wilde Oelbaum, davon zu sehen Oelbaum.

OLEA PFR SOLVTIONEM PARATA, sind diejenigen Oele, da in einem ausgepreßten Oele etwas von einem bartsichten, oder einem andern sichten Körper aufgelöst ist, als da ist das Mastix- und Campheröl; das Campheröl mit dem Eynweiß hält Caspar Neumann in *relect. chemic.* für eine nützliche Grillsang. *ren.* Man hat auch ein Campheröl mit Salpetergeist, da in dreien Theilen Salpetergeistes, anderthalb Theil Campher aufgelöst wird; doch ist dieses auch kein Oel, sondern nur eine Auflösung, indem sich der Campher wieder mit Wasser daraus präcipitirt, als wodurch die Säure des Salpetergeistes geschwächt wird. Eher könnte noch das mit Terpenthinöl zugerichtete Campheröl ansetzen, weil es sich mit Wasser niederschlagen läßt.

Oleaster, wird der wilde Oelbaum genannt, davon siehe Oelbaum.

Oleaster, ein Wald an denen Westlichen Küsten von Andalusien in Spanien, Nordwärts bey der Meer-Enge von Gibraltar. *Pompon. Metela L. III. c. 1.*

Oleaster (Hieronymus) oder ab Oleastro; ein Portugiesischer Dominicaner, ward in seiner Muttersprache da Azambua, welches eben so viel, als im Lateinischen Oleaster ist, genannt, daher zu glauben, daß er in der am Rajo gelegenen Stadt dieses Namens geboren worden. Er trat 1620 in dem Kloster von Batalha in den Orden, und legte sich mit grossem Eifer auf die Hebräische Sprache, wie auch auf die Theologie und geistlichen Rechte, wodurch er gar bald in